

besitzen, auf zusammengesetzte Körper einen von der gewöhnlichen Verwandtschaft ganz verschiedenen Einfluss auszuüben, indem sie dabei in dem Körper eine Umsetzung der Bestandtheile in anderen Verhältnissen bewirken, ohne dass sie dabei mit ihren Bestandtheilen nothwendig selbst Theil nehmen, wenn auch dies mitunter der Fall sein kann.

„Es ist dies eine, ebensowohl der unorganischen, als der organischen Natur angehörige Kraft zur Hervorrufung chemischer Thätigkeit, die gewiss mehr, als man bisher dachte, verbreitet sein dürfte, und deren Natur für uns noch verborgen ist. Wenn ich sie eine neue Kraft nenne, ist es dabei keineswegs meine Meinung, sie für ein von den elektrochemischen Beziehungen der Materie unabhängiges Vermögen zu erklären; im Gegentheil, ich kann nur vermuthen, dass sie eine eigene Art der Aeusserung von jenen sei. Solange uns indessen ihr gegenseitiger Zusammenhang verborgen bleibt, erleichtert es unsere Forschungen, sie vorläufig noch als eine Kraft für sich zu betrachten, gleichwie es auch unsere Verhandlungen darüber erleichtert, einen eigenen Namen dafür zu haben. Ich werde sie daher, um mich einer in der Chemie wohlbekannten Ableitung zu bedienen, die katalytische Kraft der Körper, und die Zersetzung durch dieselbe Katalyse nennen, gleichwie wir mit dem Wort Analyse die Trennung der Bestandtheile der Körper vermöge der gewöhnlichen chemischen Verwandtschaft verstehen. Die katalytische Kraft scheint eigentlich darin zu bestehen, dass Körper durch ihre blosse Gegenwart, und nicht durch ihre Verwandtschaft die bei dieser Temperatur schlummernden Verwandtschaften zu erwecken vermögen, so dass zufolge derselben in einem zusammengesetzten Körper die Elemente sich in solchen anderen Verhältnissen ordnen, durch welche eine grössere elektrochemische Neutralisirung hervorgebracht wird. Sie wirken dabei im Ganzen in derselben Art, wie die Wärme, und es kann hier die Frage entstehen, ob ein ungleicher Grad von katalytischer Kraft in ungleichen Körpern dieselbe Ungleichheit in katalytischen Produkten erregen könne, wie oft die Wärme oder ungleiche Temperaturen bewirken, und also, ob ungleich